

Neu erschienen:

# Bolschewismus und Judentum

Das jüdische Element in der Führerschaft des Bolschewismus

Von Herman Fehst, Dozent an der Deutschen Hochschule für Politik, Berlin

Herausgegeben vom Institut zur Erforschung der Judenfrage in Zusammenarbeit mit dem Gesamtverband deutscher antikomunistischer Vereinigungen, EV, Berlin

1.-5. Tausend / 168 Seiten mit 30 Bildern / Kart. RM 3,50, geb. RM 4,80

Inhalt: Vorwort des Herausgebers / Vorbemerkung

## I. Teil / Die Juden im alten Rußland / Die Vorbereitung

Der Bruch des „polnischen“ Lebens / Der jüdische „Bund“ / Die Kanäle / Die geistige Herkunft / Übergangsperiode / Die Bolschewiki ergreifen die Macht. Seite 12 - 46

## II. Teil / Die Juden in der Sowjetunion / Die Erfüllung

1. Kapitel: Epoche Lenin (1917 - Juni 1922) / Lenin und die Juden / Die Sowjetmacht und die Juden / An der Macht / Jüdische Gewalthaber / Die Reaktion Seite 48-85  
2. Kapitel: Epoche des „Kampfes um die Macht“ (1923-1927) / Stalin - Trotski / Das Zentralkomitee / Die zentrale Kontrollkommission. . . . . Seite 86 - 109  
3. Kapitel: Epoche Stalin (1928 - Dez. 1933) / Der Parteiapparat / Der Staatsapparat / Soziale Umschichtung / Fremdherrschaft über Rußland. Seite 110 - 157  
Literatur / Namen- und Sachregister

Bilder von: Urisli, Swerdlow, Sinowjew, Kamenew, Trotski, Kadel, Goffe, Gussjew, Wolodarski, Bela Kun, Semjatschka, Laschewitsch, Tibor Szamueli, Trilisser, Jaroslawski, Unschlicht, Jagoda, Kaganelson, Artusoff, Kaganowitsch, Rosenholz, Ruchimowitsch, Litwinow, Kollontai, Dowgalewski, Manuilski, Kosowaki, Kuidyschew, Galowlew u. a.

Die Frage nach der Rolle der Juden in der bolschewistischen Revolution ist schon oft gestellt worden. Außer mehr leidenschaftlichen als sachkundigen Behauptungen über die maßgebende Rolle des Judentums innerhalb des Kommunismus gab es bisher keine wirklich genaue wissenschaftliche Darstellung des Tatbestandes. Sie wird zum ersten Male von Herman Fehst gegeben. Seine Untersuchung beruht ausschließlich auf ersten Quellen sowjetischer oder jüdischer Herkunft und schildert an Hand von genauen Berechnungen, Tabellen und Kurven den Anteil der Juden an der Führung der kommunistischen Partei Rußlands von ihrer Gründung bis zum heutigen Tage. Die Ergebnisse übertreffen alle Mutmaßungen: Einwandfrei wird die fast ausschließliche Verantwortung des Judentums für den bolschewistischen Umsturz und die Errichtung der kommunistischen Diktatur und das bis auf den heutigen Tag unveränderte Bestehen der jüdischen Machtstellung in Moskau erwiesen. Die Juden drängen systematisch am zahlreichsten immer in diejenigen Parteiorgane ein, die von ausschlaggebender Bedeutung waren und bemächtigten sich von vornherein aller Schlüsselstellungen innerhalb des kommunistischen Herrschaftssystems in der Sowjetunion. Diese geschichtliche Tatsache wird durch die Lage der Juden im alten Rußland nicht entschuldigt, sondern sie hat ihre Hauptursache in dem jüdischen Willen zur Macht. - Trotz der Fülle des Materials und der Gründlichkeit der Untersuchungen handelt es sich um ein Werk, das jeden gebildeten Deutschen in hohem Maße anregen und interessieren wird. Es zerstört ein für allemal die Phantasien von einem angeblich „nationalsozialistischen Rußland“ unter Führung von Stalin und enthüllt schonungslos den jüdischen Kern der Fremdherrschaft über Rußland. Für die richtige Beurteilung der bolschewistischen Weltgefahr und des Zusammenspiels der übernationalen feindlichen Mächte ist das Fehst'sche Buch unentbehrlich.

**Cart-Kampf-Verlag / Berlin**

## Aus dem Vorwort des Herausgebers

Das vorliegende Buch von Herman Fehst eröffnet die Untersuchungen des Instituts zur Erforschung der Judenfrage. Mit gutem Grunde beginnt es seine Arbeit mit der Herausgabe eines Buches über den Bolschewismus und das Judentum. Nicht nur ist die praktisch-politische Bedeutung des Zusammenhanges zwischen Judentum und Bolschewismus von einer ungeheuren, gar nicht zu überbietenden Bedeutung, sondern es läßt sich die neue Betrachtungsweise und die neue Fragestellung nirgends besser auf ihre Richtigkeit und Fruchtbarkeit prüfen als durch eine Untersuchung über das jüdische Element in der Führerschaft des Bolschewismus.

Herman Fehst kommt zu dem unwiderlegbaren Ergebnis, daß das Judentum die Verantwortung für den bolschewistischen Umsturz in Rußland trägt, und daß bis zum heutigen Tage die entscheidenden Machtpositionen in Sowjetrußland von Juden besetzt sind. Er will diese Feststellungen nicht so verstanden wissen, als sei die bolschewistische Revolution eine „Mache“ des Judentums, wohl aber folgt aus seinen Feststellungen mittelbar, daß die Form der sozialen Revolution einen rassekämpferischen Inhalt hatte und daß im Ergebnis dieses Rassekampfes die alte arisch-russische Herrschicht von der neuen jüdisch-asiatischen Herrschicht verdrängt und vernichtet wurde. Ein Wechsel der herrschenden und ausbeutenden Schicht ist das Ergebnis der bolschewistischen Revolution gewesen und ist es bis zum heutigen Tage geblieben. Die Frage nach der Substanz der kommunistischen Gewalt Herrschaft wird damit eindeutig beantwortet, schon wenn man sich an die sehr vorsichtigen Prognosen des ungemein gewissenhaften Verfassers hält.

Eine unendliche Anzahl von Irrtümern, vorgefaßten Meinungen, propagandistischen Lügen und naiven Phantasien wird durch das Ergebnis dieser Arbeit erledigt. So wenig man vor der nationalsozialistischen Revolution davon sprechen konnte, daß sich der Bolschewismus auf dem Wege zur „Verbürgerlichung“ befinde, so wenig läßt sich heute die Behauptung vertreten, daß sich der Bolschewismus in einer „Umbildung zu einer Art Nationalsozialismus“ befinde. Diese weit verbreitete Phantasie scheidet ab von dem substantiellen Kern der politischen Herrschaft in Sowjetrußland. „Stalinismus“ bedeutet nicht einen Verzicht auf die Weltrevolution im Interesse eines „nationalen Rußland“, er bedeutet vielmehr den Ausbau des von der Komintern bereits besetzten Gebietes zu einer Plattform, von der aus der Kampf um die Weltherrschaft sicherer und erfolgversprechender durchgeführt werden kann. Nationalsozialismus und Bolschewismus stehen sich gegenüber wie Feuer und Wasser - der eine will Volksgemeinschaft, der andere die Diktatur einer Klasse, der eine kämpft für die Nation, der andere für ein „internationales Proletariat“. Das heutige System in Rußland ist eben deswegen kein „russischer Nationalsozialismus“, weil die Macht nicht in den Händen von Russen, sondern in den Händen von Juden liegt. Über Rußland herrscht eine internationale jüdische Clique, eine Agentur übernationaler Mächte, die niemals das Leben, die Ehre und die Freiheit der unterworfenen Völker, sondern stets nur das eigene Macht- und Wirtschaftsinteresse im Auge hat.

Die Selbstbesinnung der Völker, wie sie in Deutschland politische Wirklichkeit wurde, kann durch die propagandistischen und agitatorischen Maßnahmen der Internationale und durch das Opium des Judo-Marxismus nicht lange mehr hintangehalten werden. Die Nationen erwachen aus der Bewußtlosigkeit, sie finden den Weg zu sich selbst. Diese machtvolle geschichtliche Entwicklung kann nicht mehr aufgehalten werden.

Die Erkenntnis dieser Zusammenhänge und dieser historischen Entwicklung einen großen Schritt weitergeführt zu haben, ist das Verdienst des Verfassers, diese Erkenntnis zu vertiefen, zu vertreten und weiter zu verbreiten wird die wichtigste Aufgabe des Instituts zur Erforschung der Judenfrage sein.

Gesamtverband deutscher antikomunistischer Vereinigungen

Institut zur Erforschung der Judenfrage